Klassik nimmt die Burg ein

Die **Vorbereitungen** für die 8. Festspiele auf der Burg Monschau laufen auf Hochtouren. Sämtliches Material muss durch den schmalen Eselsturm.

Monschau. Als im Sommer 2000 die Festspielzeit auf der Burg Monschau neu erblühte, war Improvisationskunst und Nervenstärke geplant, denn eine Veranstaltung mit einem solch hohen Aufwand auf Monschaus höchstem Punkt hielt auch so manche Überraschung bereit. In einer Woche startet nun die inzwischen achte Auflage der Open Air-Klassik auf der Burg Monschau. Die logistischen Anforderungen sind nicht geringer worden, aber ein eingespieltes Team arbeitete beim Aufbau inzwischen Hand in Hand. Gestern wurde mit dem Aufbau der Stahlrohr-Tribüne begonnen, zuvor war in filigraner Präzisionsarbeit die perlweiße Überdachung wieder aufgespannt worden. Von vielen Stellen der Altstadt aus ist nun wieder die Bühnenüberdachung erkennbar und verschönert das spröde feuerverzinkte Stahlgerüst an der Burgmauer.

Der Aufwand, den Innenhof der Burg mit 1400 Sitzschalen zu bestücken ist, enorm. Denn ob Kabeltrommler, Gabelstapler oder unzählige Stahlstützen: Das gesamte Material muss durch den schmalen Durchgang des Eselsturms und den des Wehrturms geschafft werden.

Jugendherberge gebucht

Entsprechend hoch ist auch der Kostenaufwand des Veranstalters. Hinzu kommen weitere Faktoren, die auch als Erklärung dafür dienen, warum der Besuch der Festspiele auf der Burg nicht gerade ein preiswertes Vergnügen ist.

Die Jugendherberge auf der Burg Monschau muss für die beiden Festspielwochen ihren Betrieb unterbrechen und wird komplett von der Klassik angemietet. Der künstlerische Leiter, der Veranstalter und die Techniker beziehen hier, einen Steinwurf entfernt vor der Bühne, Quartier. Sie dürfen in besonderem Maße, von höherer Warte, die Atmosphäre der Altstadt aufnehmen. Orchester und Ensemble werden in Hotels in Stolberg untergebracht, die Solisten sind im Monschauer Carat-Hotel untergebracht.

Seit acht Jahren ist die Firma Nüssli, ein renommierter Messebauer, auch in Monschau am Start. Das Unternehmen sorgt für den standfesten Aufbau der Stahlrohr-Tribüne. Unter anderem ist das Unternehmen bei den Festspielen Bregenz im Einsatz und baute während der Fußball-WM in Berlin das Stadion am Reichstag auf. Karl-Heinz Lambertz von der Stadt Monschau: „Die Firma war wesentlich am Aufbau der Klassik beteiligt. Die kennen auf der Burg inzwischen jeden Pflasterstein."

300 Sitze verbleiben übrigens bei der Stadt Monschau, die für eigene Veranstaltungen einen Teil der Tribüne angekauft hat.

Ein leicht verändertes Gesicht hat die frisch gestrichene graue Bühne bekommen. Die Spielfläche wurde durch eine Veränderung der Treppenstufen vergrößert. Dies war erforderlich für die Aufführung des Balletts „Schwanensee" (28. Juli).

Auch einige andere kleinere Veränderungen dürften von den Zuschauern nur zum Teil wahrgenommen werden. Im VIP-Bereich wurden zwecks optischer Aufwertung Spitzzelte errichtet, und der Regieturm, bisher nicht optimal an der Mauer-Tribüne angebracht, zieht wie schon bei den ersten Festspielen, in die mächtigen Mauern des Bergfrieds um. (P. St.)

Noch vor dem Gewitter gestern mittag waren die wichtigsten Elemente der Bühnenüberdachung auf der Burg Monschau aufgezogen worden. Foto: P. Stollenwerk

Festlich speisen und bequem zur **Burg** anreisen

- Neben den Aufführungen auf der Burg Monschau soll es den Gästen der Open Air-Klassik auch sonst an Annehmlichkeiten nicht fehlen.
- Wieder im Programm ist der Shuttle-Service, der vor den Aufführungen im Pendelverkehr die Besucher vom Parkplatz Burgau bzw. Parkhaus Laufenstraße zur Burg transportiert. Bei den Vorstellungen am Sonntagnachmittag fahren die Shuttle-Busse ab Parkplatz Haag (Schulzentrum).
- Wer das Ambiente der historischen Burg in allen Zügen genießen möchte, sollte das Vier-Gang-Menu im Eselsturm nicht auslassen. In mittelalterlicher Umgebung lässt sich hier, ob Klassik-Besucher oder nicht, vor den Aufführungen festlich speisen (35 Euro). Anmeldungen nimmt die Monschau-Touristik (Tel. 02472/804 828) entgegen.

Eifeler Hobby-Radfahrer bleiben weiter fest im Sattel

Die **Dopingskandale** bei der Tour de France werden allerorten diskutiert. Sportgeschäfte befürchten keine Einbußen.

Von unserem Mitarbeiter Andreas Gabbert

Nordeifel. Mit seinem Sieg bei der Tour de France löste Jan Ullrich vor gut zehn Jahren eine Welle der Begeisterung aus. Plötzlich war der Radsport wieder in Mode und viele Sportler schmückten sich gerne mit einem Trikot der Radprofis. Die neuesten Dopingskandale der Tour haben ein schlechtes Bild auf den Sport geworfen und sind auch in der Eifel ein Thema.

Im Sportshop Stollenwerk in Simmerath befürchtet man durch die Skandale aber keine finanziellen Einbußen. „Das T-Mobile Trikot verkaufte sich früher natürlich besser, aber im Großen und Ganzen sind wir im Geschäft nicht davon betroffen. Die meisten Kunden haben zwar einen Kommentar auf Lager, aber die Amateure und Freizeitsportler fahren fleißig weiter Rad", so Edwin Stollenwerk.

Die Zuschauer sind fasziniert, aber auch kritisch: So manches bekannte Rennen (unser Bild entstand beim Ladies-Cup vor zwei Jahren in Imgenbroich) führte auch bereits durch die Eifel. Foto: Archiv

Hermann-Josef Henn arbeitet beim Zweiradhändler Offermann in Imgenbroich und sieht es ähnlich: „Wir sind von den Skandalen nicht betroffen. Trikots verkaufen wir schon lange nicht mehr. Die liefen damals schon nicht gut. Wir haben keine Vor- und Nachteile durch die Tour. Wer Fahrrad fahren will, wird auch weiterfahren. Kommentare der Kunden gibt es natürlich."

Für viele Sportbegeisterte hat die Tour de France ihren Reiz verloren, für Hermann Breuer aus Menzerath etwa. Er fährt selber gerne und regelmäßig Rad und guckt sich das bedeutenste Radsportrennen der Welt jetzt nicht mehr an: „Früher habe ich die Tour regelmäßig verfolgt. Jetzt habe ich aber kein Interesse mehr daran. Fasziniert hat mich der Wettbewerb und wie die Sportler an ihre Grenzen gehen. Doping aber ist ein ein unfaires Mittel. Deshalb finde ich es auch gut, daß ARD und ZDF abgeschaltet haben."

Johann Schmitz aus Kesternich treibt seit 85 Jahren Sport und fährt noch jeden Sonntag seine Runde. Er ist entäuscht wie sich der Radsport entwickelt hat. „ In Finnland habe ich 1991 an den Weltmeisterschaften teilgenommen. Da war ich 69 Jahre alt und bin den Marathon ganz ohne Doping in 3:28 Stunden gelaufen. Wir hatten unseren Spaß und haben auch schon mal ein Bier getrunken, aber mit Doping war da nie etwas. Den einzigen Betrug den ich in meiner Laufbahn erlebt habe war als in Berlin ein Marathonläufer die Straßenbahn als Abkürzung benutzte.

Was momentan abläuft hat doch mit Sport nichts mehr zu tun, da geht es nur noch ums Geld."

Eifelwetter

High Noon

Die Lage: Die Lage: Genau um 12 Uhr geschah es. Der Eifeler Himmel verdunkelte sich beängstigend. Weltuntergangsstimmung machte sich breit, und aus dem dunklen Gewölk prasselten plötzlich Hagelkörner auf das Straßenpflaster. Das typisches Szenario eines Kaltfrontgewitters hatte gestern Mittag die Region fest im Griff. Zum Wochenende ist vieles anders. Das Wetter zeigt sich beruhigt und in weiten Teilen freundlich.

Heute und Morgen: Am Samstag erwarten wir einen freundlichen Sonne-Wolken-Mix bei nur geringem Schauerrisiko. Bis zu 7 Stunden kann die Sonne scheinen. Obwohl die gewittrigen Niederschläge gestern eine ordentliche Abkühlung brachten, steigen heute die Temperaturen in Höfen und Rohren auf 19 Grad.

Der Sonntag präsentiert sich unterkühlter und auch wolkenreicher. Bei 16 bis 19 Grad bleibt es aber überwiegend trocken. Dennoch bleibt ein gewisses Schauerrisiko.

Weitere Aussichten: Am Montag Anstieg der Temperaturen auf 18 bis 22

Grad. Unbeständig. (bf)

Mehr dazu: **www.eifelwetter.de**

Kurz notiert

Mehrere Bäume wurden **entwurzelt**

Nordeifel. Das Gewitter, das gestern mittag über Stadt und Kreis Aachen hinweg zog, hat auch in der Nordeifel Spuren hinterlassen. Mehrere Bäume kippten um; in Mützenich wirbelte ein Mini-Tornado (Bericht im Innenteil).

Kontakt

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp, Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

BIS ZU 70%
AUF ALLEN SONDERFLÄCHEN!
Z.B.
SCHIESSER
DAMEN- UND HERRENNACHTWÄSCHE
50% RABATT

RÄUMUNGS VERKAUF WEGEN TOTALUMBAU!
VICTOR
fashion & more
++ 52156 Monschau-Imgenbroich ++ Trierer Straße 254-264 ++ Telefon 02472/9998-0 ++ 52222 Stolberg ++ Steinweg 88-94 ++ Tel. 02402/9567-0 ++ service-web.de +++ www.victor-web.de ++